Nordlipper Anzeiger 27.05.2023

Reise in die Welt des Lichts

Spannende Projektwoche in der Kita im Familienzentrum Bösingfeld

Extertal-Bösingfeld (rr). Aufgeregt teilt sich die Kindergruppe der Kita im Familienzentrum Bösingfeld im Buchfinkenweg an sechs niedrigen Leuchttischen auf, dann stellt Reinhard Stükerjürgen die Aufgabe. Zunächst soll aus den bunten und transparenten Klötzen, Stapelsteinen, Platten, Quadern und Säulen ein Labyrinth gebaut werden – und die Drei bis Vierjährigen legen eifrig und konzentriert los. Licht- und Magnetarchitektur spielen dabei eine Rolle. Die Kinder werden so auf spielerische Weise an das Thema MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) herangeführt.

Mit Feuereifer sind die Kinder bei der Sache. Ihr interessiertes Publikum dabei: Claudia Holle, Reinhard Stükerjürgen und Cornelia Strauch (von links). Foto: RR

Die Mädchen und Jungen können anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ihre Konzentrationsfähigkeit üben, was ein zentrales Ziel der Workshops darstellt. Der Montag ist dem Lichtprojekt vorbehalten, der Dienstag dem Thema Wasser, der Mittwoch befasst sich mit Pisa-Bausteinen, der Donnerstag mit Sprache, und mit Mathematik wird das Projekt am Freitag abgeschlossen.

Schwerpunkte der Kita-Arbeit sind die Bewegung, Naturwissenschaften und die Vorbereitung auf die Grundschule. Seit 2008 ist die Einrichtung ein „Anerkannter Bewegungskindergarten", und seit 2005 ist der naturwissenschaftliche Bereich in der Einrichtung stärker in den Blickpunkt gerückt.

Im Vordergrund stehen die natürliche Neugier und das Interesse der Kinder an ihrer Umwelt; zum Beispiel das Forschen mit Wasser, Luft, Magneten, Sprudelgasen, Licht, Farben und Sehen, Strom und Energie. Kinder können alltägliche Phänomene bewusst wahrnehmen und selbst experimentieren.

Dass dieser Workshop möglich wurde, verdankt die Kita der in Gütersloh ansässigen Osthushenrich-Stiftung, die in Ostwestfalen-Lippe Bildung und Erziehung von Kindern fördert und bei einem definierten Bedarf unterschiedlich hohe Geldmittel zur Verfügung stellt. Deren Geschäftsführerin Claudia Holle konnte sich am Montag vor Ort von der Effizienz der Maßnahme überzeugen und zeigte sich begeistert, mit welchem Elan die Kinder auf das Projekt reagierten. „Das kostet insgesamt 3700 Euro", erläuterte Einrichtungsleiterin Cornelia Strauch, „davon hat die Osthushenrich-Stiftung 2600 Euro beigesteuert. 300 bis 400 Euro werden für die Anschaffung von Material verwendet."

Die Stiftung arbeitet nicht operativ, das heißt, dass sie nicht aktiv auf eine Institution zugeht, sondern dass der Bedarf von diesen angemeldet werden und eine Kita beispielsweise einen Antrag auf Förderung formulieren und begründen muss. Neben der Projektbeschreibung gehört die Zielsetzung des Projekts zu dem Antrag, denn sowohl der Stiftung als auch der Kitaleitung ist an der Messbarkeit des Erfolgs und der Nachhaltigkeit gelegen. Zudem müssen die Eltern einen Eigenanteil leisten, was die Identifikation mit Projekt und Förderidee unterstützt. Claudia Holle weiß die Kooperation mit Reinhard Stükerjürgen zu schätzen, denn „mit ihm und seinem Team haben wir hier einen Bildungspartner mit über 20 Jahren Erfahrung an unserer Seite."